

Elmau 2015

Erarbeitete Einsatzkonzepte werden umgesetzt – Wertlegung auf ausgewogene Planung und nachhaltige Investitionen – Bayern als perfekter Gastgeber

Am 7. und 8. Juni 2015 ist Deutschland Gastgeber des G7-Gipfels. Die Staats- und Regierungschefs der G7-Staaten werden in dieser Zeit nach Schloss Elmau, Landkreis Garmisch-Partenkirchen kommen. Der G7-Gipfel ist ein Ereignis von großer Bedeutung, das weltweit Beachtung finden und das nicht nur die Polizei, sondern auch den Rettungs-/Sanitätsdienst und den Brand- bzw. Katastrophenschutz fordern wird. Neben einer großen Anzahl ausländischer Delegationen, internationaler Medienvertreter und Gäste ist auch mit größeren Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Gipfel zu rechnen.

Es sind daher neben den polizeilichen Planungen auch Vorbereitungen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr erforderlich, um auf alle Herausforderungen im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel zeit- und sachgerecht reagieren zu können.

Zur Koordinierung der Planungen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr wurde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr ein Planungsstab mit einer geschäftsführenden Stelle als zentralem Ansprechpartner eingesetzt. Dieser Planungsstab bereitet den Einsatz zusammen mit den betroffenen Katastrophenschutzbehörden (Regierung von Oberbayern, Landeshauptstadt München, Landratsamt Garmisch-Partenkirchen) und den Einsatzorganisationen vor. Die freiwilligen Hilfsorganisationen

arbeiten für den sanitätsdienstlichen Einsatz in einer landesweiten Projektgruppe zusammen.

Auf die Planungen und Vorbereitungen kann durchaus das Motto des Gipfels: „An morgen denken. Gemeinsam handeln“ übertragen werden. Die zuständigen Behörden und Einsatzorganisationen bereiten sich in enger Abstimmung mit der Polizei auf diesen Einsatz vor. Wesentliches Ziel der Planungen und Vorbereitungen ist dabei neben der Sicherung der Veranstaltung auch, den Grundschutz im Brandschutz und die rettungs-/sanitätsdienstliche Versorgung unabhängig von gipfelbedingten Einflüssen jederzeit zu gewährleisten. Eine anspruchsvolle Herausforderung, die nur gemeinsam und in enger Abstimmung gemeistert werden kann.

Die Planungen und Vorbereitungen für den Brandschutz und die rettungs- und sanitätsdienstliche Absicherung sind schon weit fortgeschritten. Es wurden ein Einsatzkonzept für den gesamten rettungs- und sanitätsdienstlichen Einsatz im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel sowie Brandschutzkonzepte erarbeitet. Diese Konzepte werden derzeit umgesetzt und in konkrete Einsatzpläne übergeführt, die dann in einem verbindlichen und abgestimmten Gesamteinsatzplan zusammengefasst werden. Zuständige Behörden für diese Planung sind das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen und die Landeshauptstadt München,

die dabei durch die Regierung von Oberbayern und das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr sowie die Einsatzorganisationen unterstützt werden. Grundlage für die G7-bedingte Katastrophenschutzplanung (Alarm- und Einsatzplanung) im Landkreis Garmisch-Partenkirchen und in der Landeshauptstadt München ist Art. 3 Abs. 1 des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes (BayKSG). Im Zeitraum des Gipfels werden die bewährten Führungsstrukturen/-gremien des Katastrophenschutzes genutzt und damit eine schnelle Reaktionsmöglichkeit der nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) auf jede Lageentwicklung sichergestellt.

Bei den Vorbereitungen und Planungen wurde besonders auf Ausgewogenheit und nachhaltige Investitionen Wert gelegt. Als herausragende Maßnahmen sind die vorgezogene Einführung des Digitalfunks im ILS-Bereich Oberland, der Ausbau des Mobilfunknetzes und auch die Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur zu nennen.

In der Gesamtschau wird der G7-Gipfel 2015 in Elmau eine hervorragende Möglichkeit bieten, Bayern in der ganzen Welt als perfekten Gastgeber zu präsentieren. Die Eindrücke einer attraktiven Landschaft und kultureller Vielfalt werden von den mehreren tausend Pressevertretern, die erwartet werden, sicherlich in ihre Heimatländer transportiert. Der G7-Gipfel bedeutet für Bayern damit eine gut angelegte Investition in ein nachhaltiges, positives „Bayern-Bild“, das sich sicherlich auch auf die Bereiche „Tourismus“ und „Wirtschaft“ auswirken wird. □



Die idyllisch gelegene Tagungsstätte im Werdenfelser Land: Schloss Elmau. Aufnahme: Archiv bw.